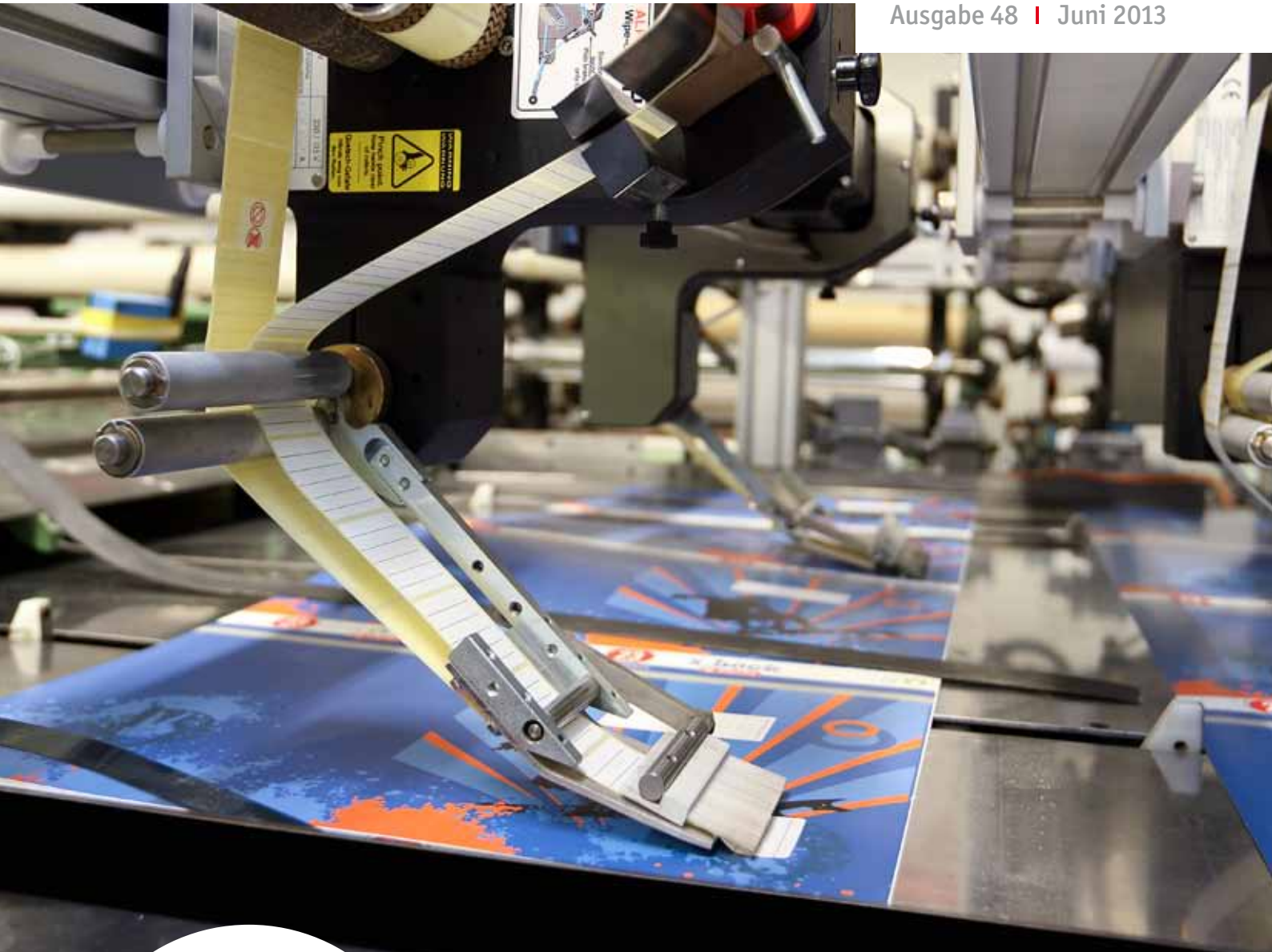


Kennzeichnungstechnik auf den Punkt gebracht

Ausgabe 48 | Juni 2013



Sechs auf einen Streich

*Etikettenspender-Kaskade geht bei Herlitz
hohes Tempo → Seite 10*



Neuheiten

Software für einfaches Produktionsmonitoring → Seite 4



Aus der Praxis

*Ei, ei, ei Verpoorten...
klar codiert → Seite 14*



12

Jetcoder 3 überzeugt bei Dyckerhoff mit Bedienkomfort



20

Eckhard und Andreas Bluhm im Interview

INHALT

Neuheiten

- 4 | Software „Bluhmware Cockpit“
- 6 | Druck-Lösung für die Elektronikbranche
Spezial-Tinte und Mikroschrift

Aus dem Unternehmen

- 7 | Fa. Bluhm Systeme erhält IHK-Auszeichnung
- 20 | Dreiteilige Serie: Eckhard Bluhm und die 3 Söhne (2)

Titelstory

- 10 | Etikettenspender-Kaskade geht bei
Herlitz hohes Tempo

Aus der Praxis

- 12 | Jetcoder 3 überzeugt mit Bedienkomfort
- 14 | Ei, ei, ei Verpoorten... klar codiert

Aktuelles

- 17 | Es rauscht kräftig im Verordnungswald
- 18 | Armor setzt auf Automatisierung
- 19 | Tamper-Evidence: Kleine Lösung – große Wirkung



Top 10 des Bluhm-Blogs

Seit einem Jahr bloggt Bluhm Systeme fleißig zu Kennzeichnungs- und Trendthemen.

Die meistgelesenen Beiträge im Bluhm Blog:

1. Druck dir deine Nudel mit 3D-Drucker
2. Schreckschraube von "Nie-Wieder-Bohren"
3. Heineken Ignite: Wenn die Flasche mitfeiert
4. Blumen und Kräuter aus der Dose
5. Neue Bauprodukteverordnung
6. Teufliches rund um die Striche
7. Von Sam, dem hässlichen QR-Code
8. Parador Identity: Kunst am Boden
9. Der kleinste 3D-Drucker der Welt
10. Verlorene Gegenstände mit RFID finden



Mehr Infos unter
BluhmSysteme.com/blog/top10



Für die Zukunft gerüstet

Industrie 4.0 – das ist 2013 das große Zukunftsthema. Charakteristisch für die aktuelle Entwicklung der deutschen Industrie sind immer kürzer werdende Innovationszyklen, die fortschreitende Individualisierung der Produkte sowie die mehr und mehr geforderte Flexibilität der produzierenden Unternehmen. Vor diesem Hintergrund ist eine engere Vernetzung von Informationstechnologie und Fertigung notwendig, wie sie derzeit unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ zusammengefasst wird. Dazu gehört auch die intelligente Steuerung und Überwachung von Prozessen. Genau hier setzt Bluhm mit der neu entwickelten Cockpit-Software an. Die Software ermöglicht ein umfassendes Produktionsmonitoring und sorgt so für größtmögliche Transparenz und effizientere Produktionsabläufe.

Mehr dazu finden Sie auf Seite 4.

Was gibt es sonst zu berichten?

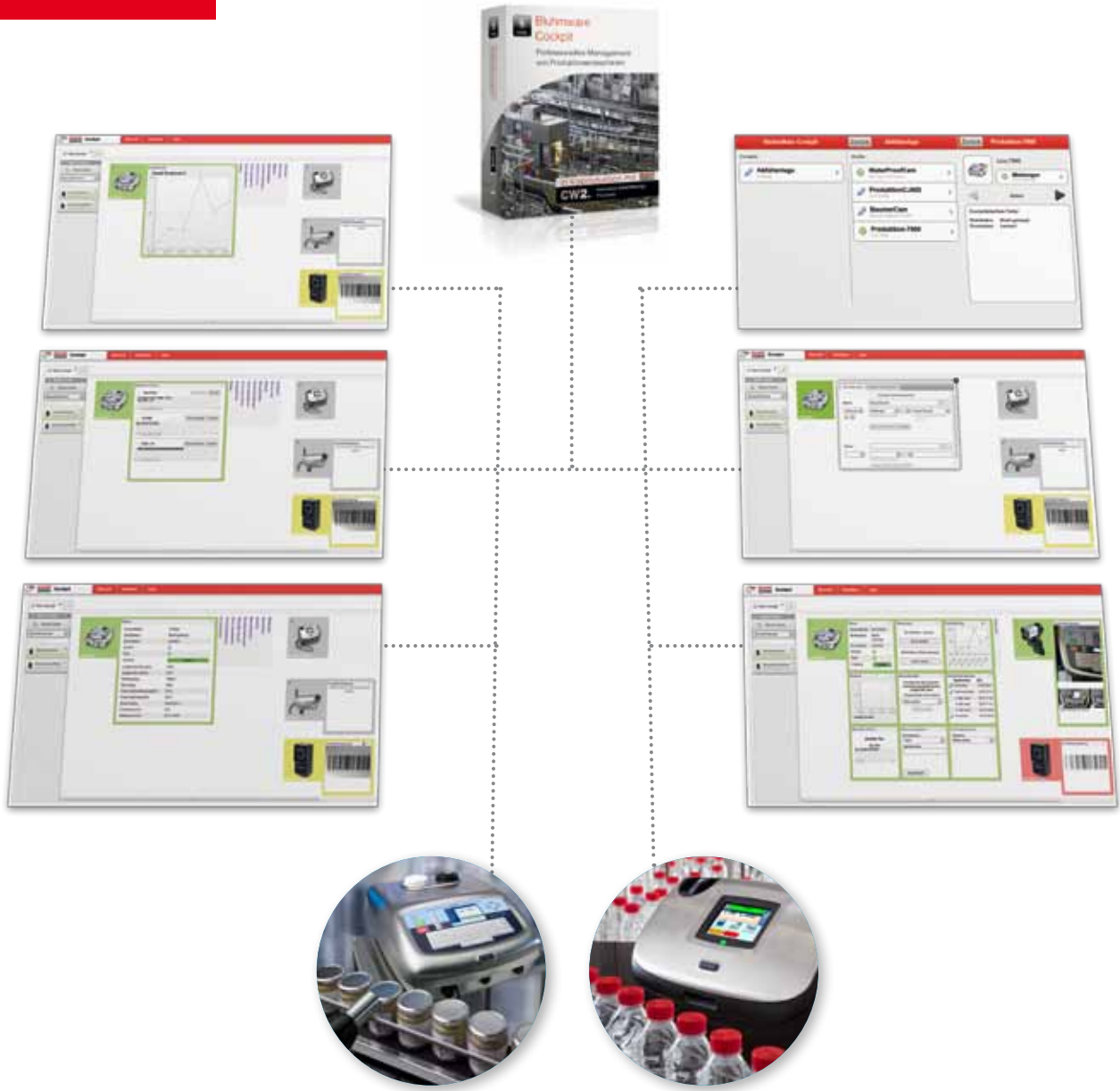
Der Erweiterungsbau am Standort Schwanenstadt in Österreich ist so gut wie abgeschlossen. Die Schwei-

zer Niederlassung von Bluhm finden Sie unter neuer Adresse in Gretzenbach. Bis Ende des Jahres wird parallel auch die Saner Beschriftungstechnik ihren Sitz in Olten behalten, um dann im neuen Jahr den Zusammenschluss umzusetzen.

Die Einführung von SAP ist noch im Gange. Der Finanz- und Personalbereich läuft schon seit Anfang des Jahres erfolgreich auf SAP, die Umstellung der logistischen Geschäftsprozesse folgt in Kürze.

Abschließend noch ein Hinweis: Besuchen Sie unseren Online-Shop unter www.bluhmstore.de. Hier finden Sie regelmäßig günstige Angebote zu Etikettendruckern, Etiketten und Thermotransferfolien sowie weiteren Produkten aus dem Programm von Bluhm. Es lohnt sich!

In diesem Sinne,
herzlichst Volker Bluhm



Neu: Software „Blumware Cockpit“

Einfaches und umfangreiches Produktionsmonitoring

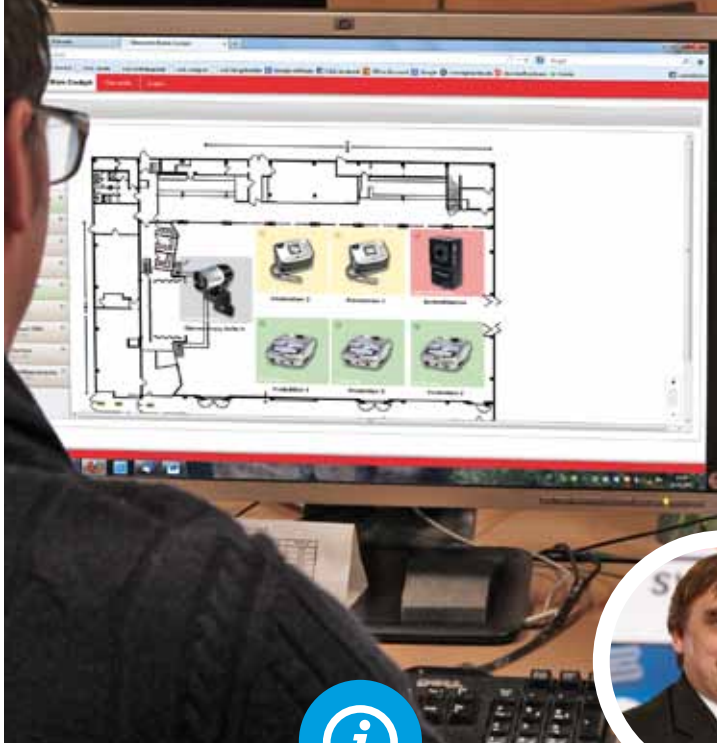
Jederzeit Systeme und Anlagen in der Produktion überwachen. Gezielte Informationen auf einen Blick – ortsunabhängig. Klingt gut? Die neue webbasierte Cockpit-Software macht dies möglich.

Und sorgt durch zahlreiche praktische Funktionen für höhere Produktivität und geringere Kosten.

Kennzeichnungssysteme, Sensoren oder andere Produktionsmaschinen – mit der innovativen Software lassen sich

alle per Ethernet und WLAN ansteuerbaren Geräte einbinden und per Drag&Drop in Produktionsumgebungen (Cockpits) abbilden. Für jeden Raum im Betrieb, für jede Abteilung oder für jede Maschinengruppe. Damit haben Sie alle Anlagen im Blick – auch von unterwegs, zum Beispiel mit einem Smartphone.

Die Software läuft auf allen Plattformen via Internetbrowser (Firefox, Internet Explorer etc.) unabhängig vom installierten Betriebssystem.



Die wichtigsten Entscheiderfakten:

- Leichtes Einbinden von Anlagen und Systemen
- Visualisierung der IST-Situation auf PC und Smartphone
- Schnellerer Zugriff auf die Produktionsdaten
- verschiedene Funktions-Ebenen: Instandhaltung, Betriebsleitung, Produktionsleitung
- Möglichkeit für zentrale Textwechsel
- Prozessüberwachung via Webcam
- Einbindung von Print-Verification-Sensoren
- Frühwarnsystem
- Fern-Sicherheitservice

Mehr Infos: www.bluhmsysteme.com/cockpit

„Wir haben die Cockpitsoftware-Initiative gestartet, weil Kennzeichnungssysteme oft an neuralgischen Punkten am Ende oder mitten in einem wichtigen Produktionsschritt arbeiten. Einerseits kann dort ein exzellenter Überblick über Produktivität oder Effizienz der gesamten Prozesskette gewonnen werden. Andererseits sind sie äußerst prozessrelevant, weil ohne Codierung oder Etikettierung ein Produktionsausfall droht. Es muss also großer Wert darauf gelegt werden, dass beispielsweise einem Ausfall durch Wartung und Pflege vorgebeugt wird. In beiden Bereichen unterstützt das Bluhmware Cockpit.“

Kurt Hoppen, Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung Bluhm Systeme

Einladung zu kostenlosem Webinar:

„Bluhmware Cockpit: Produktivität steigern, Kosten reduzieren“

TERMINE: jeden Dienstag*, 11 Uhr

Dauer: ca. 30-45 Minuten.

Für den Zugangscode bitte kurze E-Mail an:

cockpit@bluhmsysteme.com

*ausgenommen Feiertage



Der Experte für Elektronik

Neu: Druck-Lösung für die Elektronikbranche Spezial-Tinte und Mikroschrift

Speziell für die anspruchsvollen Kennzeichnungsforderungen in der Elektronikindustrie bietet Bluhm Systeme eine Lösung: Linx 7900 E. Basis ist der Continuous Inkjet-Drucker Linx 7900 in Kombination mit einer neuen Tinte. Die neue Tinte Linx Black 1085 ist chrom- und halogenfrei und entspricht den Spezifikationen vieler führender Elektronik-Hersteller.

Verträgt Alkohol

Mit der Tinte können Produkte flexibel beschriftet werden, zu jedem Zeitpunkt im Herstellungsprozess. Da sie alkoholresistent ist, ist sie insbesondere auch für Anwendungen geeignet, bei denen die Produkte mit Alkohol gereinigt werden oder die Beschriftung im Produktionsprozess mit Alkohol in Berührung kommen kann. Die Tinte haftet hervorragend auf beschichteten und unbeschichteten Platinen, Keramik, Metall und Kunststoff, weshalb sie für einen großen Bereich von Bauteilen geeignet ist.

So können die Bauteile auch Jahre später noch rück-

verfolgt werden; ein wichtiger Aspekt im Zusammenhang mit Herstellergarantie und -haftung. Die Tinte ist sowohl für Linx 7900 als auch für Linx 4900-Systeme geeignet und kann mit verschiedenen Druckkopftypen verwendet werden.

Aufs Kleingedruckte kommt's an

Die Linx 7900 E-Variante ist mit einem Mikro-Druckkopf für Schrifthöhen von 0,8 bis 1,1 mm ausgestattet und kann selbst kleinste Bauteile beschreiben. Indem der Drucker 1 bis 4 Zeilen Text sowie Logos, Barcodes, Datamatrixcodes und Kaminschrift (um 90° gedreht) drucken kann, ist er flexibel für verschiedene Aufgaben einsetzbar.

Der Drucker lässt sich leicht in Produktionslinien integrieren und eignet sich dank flexibler Druckkopfzuleitung (2 oder 4 m) auch besonders für Lineareinheiten. Zur Anbindung sind mit RS232, Ethernet und Parallel I/O für eine automatisierte Codier-Kontrolle viele Möglichkeiten gegeben.

Fa. Bluhm Systeme erhält IHK-Auszeichnung für gute Ausbildung

Anfang April dieses Jahres zeichnete die IHK Koblenz das Unternehmen Bluhm Systeme GmbH für seine vorbildliche Ausbildung aus.

1968 gründet Eckhard Bluhm sein Unternehmen und nur ein Jahr später, nämlich 1969, hat er den ersten Auszubildenden eingestellt. „Ausbildung war mir immer sehr wichtig. Eine Mitarbeiterin, die 1972 ihre Ausbildung bei uns startete, arbeitet noch heute in unserem Unternehmen. Sie ist eine Stütze in der qualifizierten Sachbearbeitung und bekleidet die Funktion als Teamleiterin“, erinnert sich der Firmengründer im Gespräch mit Dr. Sabine Dyas, IHK-Regionalgeschäftsführerin. Dyas besuchte die Fa. Bluhm, um die Auszeichnung der IHK Koblenz zu übergeben. Sie betonte, dass gute Ausbildung ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens aber auch der Gesellschaft insgesamt ist. In diesem Zusammenhang dankte sie Eckhard Bluhm auch

für sein langjähriges Engagement als ehrenamtlicher Prüfer.

Seit 1968 wird bei Bluhm ausgebildet, heute in den Berufen Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Mechatroniker/-in, Fachkraft für Lagerlogistik und Industriekaufmann/-kauffrau. Aktuell befinden sich 19 junge Frauen und Männer in der Ausbildung bei Bluhm Systeme GmbH. Im August dieses Jahres werden noch 8 weitere Ausbildungsverhältnisse starten.

Verantwortlich für die Ausbildung ist heute Prokurist Kurt Hoppen. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer Eckhard Bluhm nahm Hoppen nun diese Ehrung der IHK Koblenz entgegen. Die IHK Koblenz ehrt mit dieser Auszeichnung Ausbildungsbetriebe für vorbildliche Ausbildung, Engagement für junge Menschen und ihren Beitrag zur Entwicklung der Wirtschaft. (Text IHK Koblenz)





Matthias Hondrich

„ Ich habe bis jetzt drei Abteilungen komplett durchlaufen dürfen und bin nun in der vierten Abteilung angekommen. Die Aufgaben gestalten sich, vergleicht man die Abteilungen, die ich bisher kenne, recht unterschiedlich. Im Marketing hat man verstärkt an der Messevorbereitung mitgewirkt und sich mit Prospekten und Berichten über eigene und Konkurrenzprodukte beschäftigt. Im Verkauf hat man sowohl mit Messeanfra-

gen als auch mit der Auftragsbearbeitung zu tun. Die Exportabteilung bietet einige Dienstfahrten und direkten Kontakt mit ausländischen Gästen. Die Ablage gestaltet sich im Export etwas umfangreicher als in den übrigen Abteilungen. Über den Service kann ich bisher wenig sagen – man hat oft direkten Kontakt zu den Kunden.

In allen Abteilungen sind die Kollegen sehr hilfsbereit. ”



Melvyn Colla

„ Mein Name ist Melvyn Colla und ich absolviere meine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bei der Firma Bluhm Systeme GmbH. Hier ist ein kurzer Einblick in meinen Ausbildungsalltag in unserem Hause. Meine Haupttätigkeit liegt im Wareneingang, wo ich von meinem Ausbilder Hendrik Hühner und Kollegen Marc Grimm freundlich aufgenommen und bereits angeleitet wurde. Mein Tag gestaltet sich zumeist mit dem Kontrollieren, Buchen und Lagern der verschiedenen Güter, wie z. B. Farbbänder, Tinten, Drucker und verschiedenen Ersatzteile. Meine Arbeit bringt sehr viel Abwechslung mit sich, da man auch häufig Kontakt mit den vielen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens hat, wie beispielsweise dem Einkauf, Service und

dem Technik-Bereich. Dementsprechend haben wir hier eine hohe Verantwortung, da von hier aus die Waren an die weiteren Stellen verteilt werden. Außerdem muss ich die von den Paketdiensten und Speditionen gelieferte Ware annehmen und die Lieferpapiere vergleichen. Gegebenenfalls bin ich aber auch im Warenausgang tätig. Hier wird die Ware, die zum Kunden verschickt wird, kommissioniert, verpackt und versendet. Die Kunden finden sich überall auf dem Globus wieder. So kommt es täglich dazu, dass Pakete in viele verschiedene Länder der Welt verschickt werden. Im Versand bin ich zusätzlich für das Anbringen von Zollpapieren für Nicht-EU-Länder zuständig und bei Bedarf auch für die VDA-Label, die nochmals den genauen Inhalt der Pakete preisgeben. ”



Mona Wiedner

„ Als ich 2011 meine Ausbildung begann, kam mir das Unternehmen unheimlich groß vor und ich hatte wirklich Bedenken, ob ich mich jemals zurechtfinden würde. Nun bin ich kurz vor meinem Abschluss und habe fast alle Abteilungen durchlaufen. Meine anfänglichen Bedenken haben sich längst zerstreut. Ich wurde überall freundlich aufgenommen

und durfte viel lernen. Zurzeit bin ich in der Abteilung Kundendienst/Service tätig und mir wird sehr viel Vertrauen entgegengebracht. Ich habe Kundenkontakt und darf oft auch eigenständig arbeiten. Das macht die Arbeit vielseitig und angenehm. Es macht Spaß! ”

Andre Pawlowsky und Lukas Berger

„ Unsere Namen sind Andre Pawlowsky und Lukas Berger. Wir sind im ersten Lehrjahr und machen eine Ausbildung zum Mechatroniker. Hauptsächlich sind wir im Alphanbau tätig, dort wo unser Standardetikettierer Alpha Compact gebaut wird. Zu unseren derzeitigen Aufgaben gehören Baugruppen (mechanisch/elektrisch) und einzelne Teile anzufertigen. Später gehört die Anfertigung

kompletter mechanischer und elektrischer Teilsysteme zu unserem Arbeitsalltag.

Zusätzlich war ich, Lukas, 2 Monate in der Fertigung um die Kenntnisse und Fertigkeiten der Metallbearbeitung zu erlernen.

Nach Ablauf der 2 Monate habe ich, Andre, mit Lukas gewechselt und nun lerne ich dasselbe wie er. ”



Domenique Jeanrond

„ Seit nun 8 Monaten mache ich meine Ausbildung zum Industriekaufmann bei Bluhm Systeme GmbH. In den 8 Monaten habe ich die Abteilungen Lagerlogistik und Service/Kundendienst durchlaufen und wechselte Anfang April in die Abteilung Verkauf/Vertrieb, wo ich nun bis Ende Juni bleibe. Die bisherige Zeit konnte ich gut nutzen, um das Unternehmen kennenzulernen, und kann sagen, dass ich es nicht bereue, hier meine Ausbildung zu absolvieren. In der Lagerlogistik konnte ich einen guten Einblick in unser Wa-

renwirtschaftssystem bekommen. Ich konnte sehen, welche Produkte welchen Weg hinter sich lassen und wie sie verwaltet werden. Meine zweite Station war der Service/Kundendienst. Ich wurde dort direkt als vollwertiges Teammitglied anerkannt und Tag für Tag habe ich immer weitere Aufgabengebiete erhalten. Neben Ersatzteilbestellungen, Kostenvorschlägen oder Angeboten hatte ich auch Telefonate, in denen ich die Wünsche und Fragen der Kunden erledigen bzw. beantworten konnte. ”



Lars Kubach

„ Mein Name ist Lars Kubach und ich bin seit August 2012 bei der Bluhm Systeme GmbH. Seitdem ich hier angefangen habe, habe ich 2 Abteilungen durchlaufen und bin nun in der dritten. Zu Beginn war ich im Verkauf. Da dort viele Mitarbeiter sitzen, lernt man direkt viele kennen und wird gut ins Unternehmen eingebunden. Im Verkauf bekommt man einen Einblick in die Breite der verschiedenen Kunden und Branchen, an die wir verkaufen. Zudem ist der Verkauf intern in die Verkaufsbereiche Tinte, Etiketten, Laser sowie nach verschiedenen Zonen aufgeteilt. Danach war ich in der Abteilung Export, in der sehr viel Wert auf Englisch gelegt wird. Im Ex-

port lernt man, in welchen Ländern die Bluhm Weber Group überall vertreten ist und in welche Länder von Rheinbreitbach aus geliefert wird. Seit Februar sitze ich nun im Versand. Hier laufen alle Aufträge aus dem Verkauf, dem Export und dem Service zusammen. Die Aufträge werden im Versandbüro als Kommissionierungslisten ausgedruckt und dann zur Kommission an die Kommissionierer weitergegeben. Die Pakete/Paletten werden gepackt und die Paketdienste oder Speditionen müssen dann avisiert werden. Bis Ende Juni bin ich noch im Versand. Danach geht es in die nächste Abteilung. ”





Sechs auf einen Streich

Etikettenspender-Kaskade geht bei Herlitz hohes Tempo

Zehn Millionen Schulhefte mit „Monster-Etiketten“ in einem Jahr: Das bedeutet, dass ebenso oft Schülerinnen und Schülern das Auspacken dieser Hefte für Hausaufgaben & Co. versüßt worden war. Diese enorme Zahl wurde nur erreicht, weil im Produktionsablauf der Herlitz PBS AG sechs Alpha-Etikettenspender gleichzeitig die innovativen Etiketten aufbringen!

Die Schulhefte mit Monster-Etiketten gehörten u.a. zu den Produkt-Innovationen des führenden Papier-, Büro- und Schulartikelherstellers in den letzten Jahren. Die Etiketten haben eine Anfasslasche. Wird daran gezogen, kommt der

Teilnahme-Code für ein Gewinnspiel im Internet ans Licht.

Ein Steuerungssignal setzt sechsfache Etikettierkaskade in Gang

Den Spezialisten von Bluhm bot sich bei der Projektierung der Etikettieranlage der Anblick einer riesigen Verarbeitungsmaschine. Die Hefte werden in „6er-Nutzen“ produziert. Der Platz für die Etikettenspender war hingegen eher sparsam kalkuliert worden. Sie sollten in einem freien Spalt über dem Förderband montiert werden und während der Bewegung ihrer Tätigkeit nachgehen.

Die Lösung war eine pffiffige Kombination von sechs leicht

modifizierten Alpha-Etikettenspendern in der Wipe-On-Version. Diese wurden kaskadiert, also treppenartig, auf eine Traverse über die Heftdeckel montiert. Die Alpha-Geräte wurden mit je unterschiedlich langen Spendenzungen ausgestattet. Der Effekt: Alle Hefte eines Nutzens können gleichzeitig erreicht werden.

Ein einziges Signal der übergeordneten Maschinensteuerung reicht aus, um alle Etikettenspender in Aktion zu setzen. „Das ist wirklich genial gelöst“, zeigt sich Rigobert Schneider beeindruckt: „Bei jedem Etikettenspender können wir am Controller eine individuelle Verzögerungszeit einstellen. Damit können wir letztlich die Positionen ganz genau bestimmen, an denen die einzelnen Etiketten aufgebracht werden.“ Insgesamt lassen sich 30 Parameter-Sets an der Steuereinheit einstellen.

Die Etikettierung geschieht im Wipe-On-Verfahren mit einer Genauigkeit von +/- 2 Millimeter. Jeder Etikettenspender schafft auf diese Weise 100 Etiketten in der Minute.

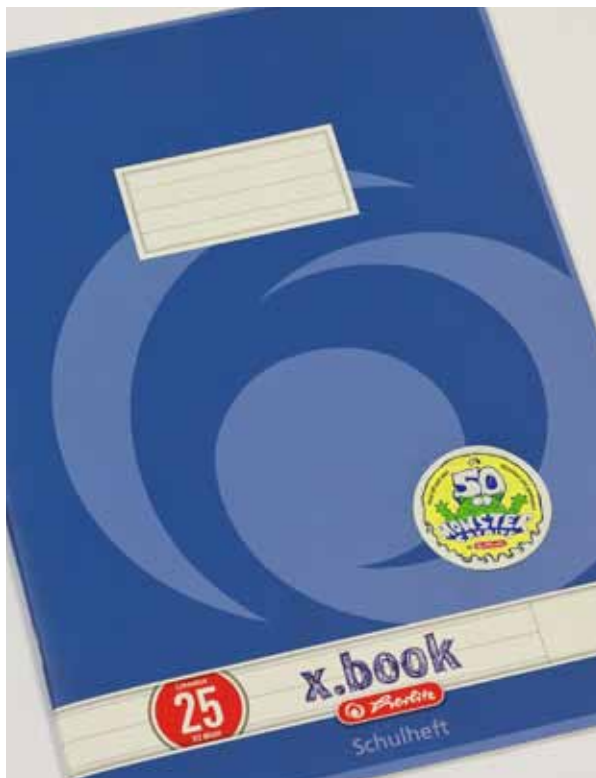
Flexible Konstruktion lässt alle Entwicklungsmöglichkeiten zu

Nicht alle Produkte bei Herlitz müssen etikettiert werden. Die Traverse mit den Alpha-Etikettenspendern lässt sich mit einem Gabelstapler komplett aus der Anlage entfernen und später wieder einsetzen. Die entsprechende Umrüstung dauert etwa 30 Minuten.

Die Flexibilität der Etikettieranlage bietet die beste Voraussetzung dafür, dass sie auch bei künftigen Innovationen eine wichtige Rolle im Produktionsprozess der Herlitz PBS AG spielen wird.

„Die Produkte unserer Zulieferer müssen das rasante Tempo unsere Maschinen mithalten. Wir müssen sie einfach bedienen und schnell umrüsten können. Unternehmen wie Bluhm Systeme sind mit ihrem Produktangebot und dem 24-Stunden-Service deswegen ideale Kooperationspartner für uns.“

Rigobert Schneider, Fertigungsleiter im Herlitz-Werk im brandenburgischen Falkensee





Beim Absacken groß markieren

Robuster Inkjet-Drucker Jetcoder 3 überzeugt bei Dyckerhoff mit Bedienkomfort

Große und berühmte Bauwerke, kleine und feine, solche gleich nebenan und andere weit entfernt in aller Welt: Auf fast allen Baustellen verbindet Zement die Baumaterialien, oder es wird Beton als Baustoff verwendet. Den weltbekanntesten Baustoff-Produzenten Dyckerhoff AG verbindet mit Bluhm Systeme die Verpackungskennzeichnung. Der Hersteller von Zement und Beton füllt seine Produkte ganz nach Kundenwunsch in Papier- oder Plastiksäcke ab. Am Ende der „Absackanlagen“ bei Dyckerhoff in Neuwied sind Inkjet-Drucker für große, robuste Markierungen installiert.

Für jede Aufgabe stellt die Dyckerhoff AG Normzemente

oder Spezialbindemittel her. Diese müssen unterschiedlich verpackt und gekennzeichnet werden – in einer Größe und Qualität, dass sie auch in größerer Entfernung noch gut zu lesen sind. Im Werk Neuwied erledigen dies Inkjet-Drucker des Typs „Jetcoder 3“.

DoD: Jeder Tropfen garantiert am richtigen Punkt

Der Jetcoder 3 arbeitet mit der sogenannten „Drop on Demand Ventil“-Technologie (DoD): Tintentropfen werden auf Anforderung durch ein Ventil vor die Düsen gebracht und berührungslos auf die Verpackung aufgebracht. Dieses so einfach scheinende Funktionsprinzip lässt beim Jetcoder 3

nahezu beliebige Variationen zu: Produktionsdatum, Chargennummer, Produktnamen, interne Codes oder das Unternehmenslogo – alles ist möglich.

Im Werk Neuwied wird jeweils ein Sieben-Düsen-Druckkopf an jeder Absackanlage eingesetzt. Dieser ermöglicht Schrifthöhen von bis zu 20 Millimeter, das Drucken von drei Zeilen und Druckgeschwindigkeiten von 70 Meter pro Minute. Mit der 17-Düsen-Variante des Jetcoder 3 wären sogar Schrifthöhen bis 54 Millimeter machbar.

Ein Bediengerät für alle Druckköpfe

Die Texteingabe und -auswahl ist einfach und erfolgt direkt am Druckkopf. Bis zu 250 verschiedene Texte können in jedem Druckkopf gespeichert werden. Es lassen sich aber auch bis zu neun Druckköpfe untereinander vernetzen, was umfassenden Informationsaustausch gestattet.

Saugfähige Papiertüten werden mit wasserbasierten Tinten bedruckt. Eher wasserfeste Kunststoffver-

packungen verlangen nach Druck-Tinten auf Ethanol- oder Ethyl-Acetat-Basis. Der Tintenwechsel ist denkbar einfach: Die Mitarbeiter spülen lediglich das Drucksystem einmal aus, und schon kann die andere Tinte eingefüllt werden. Das geht wirklich schnell und ohne großen Aufwand. Die Tinte kommt aus 1,5 oder 6 Liter fassenden Vorratsbehältern. Als Option lässt sich der Füllstand elektronisch erfassen. Geht der Druckstoff zur Neige, wird dann ein Signal an einen Alarmausgang weitergeben.

„Wir haben zum wiederholten Mal den Jetcoder 3 gewählt. Das Gerät ist äußerst komfortabel zu bedienen, einfach vom Aufbau und extrem zuverlässig.“

Lutz Steinhauer, Werksgruppenleiter bei Dyckerhoff in Neuwied



Bis zu 20.000 Tonnen Spezialbindemittel und bis zu 12.000 Tonnen Grauzement können pro Jahr bei Dyckerhoff im Werk abgefüllt werden.



Für die Flaschenbeschriftung kommt ein bedienerfreundlicher Linx Tintenstrahldrucker zum Einsatz.

Der gelbe Klassiker

Ei, ei, ei Verpoorten klar codiert

Bei der Verpoorten GmbH & Co. KG unter der Leitung von William Verpoorten leistet man sich den Luxus, die frischen Eier der Güteklasse A aus Bodenhaltungsqualität täglich mit 100 Mitarbeitern selbst aufzuschlagen. Nach der Verarbeitung wird der VERPOORTEN ORIGINAL in Flaschen abgefüllt. Damit alles reibungslos vonstattengeht, setzt Verpoorten im Bereich der Verpackungs- und Kennzeichnungstechnik auf ein eingespieltes Team: Meypack und Bluhm.

Der gelbe Klassiker des Bonner Traditionsunternehmens Verpoorten ist Kult – neben dem Pur-Konsum ist er gleich-

zeitig vielseitig einsetzbar: zum Mixen, Kochen, Backen.... „Für unser Markenprodukt verwenden wir frische Eier aus Bodenhaltungsqualität, Kristallraffinade, extra fein filtrierten Alkohol sowie weitere hochwertige Zutaten“, verrät Sandra Dülpers, die für den Bereich Marketing und Werbung verantwortlich zeichnet.

Flaschenkennzeichnung mit Linx

Da bei solch empfindlichen Rohstoffen größtmögliche Hygiene und strengste Kontrollen selbstverständlich sind, kommt auch dem gesamten Bereich der Produktkennzeichnung und Rückverfolgung besondere Bedeutung bei.



Bei Verpoorten druckt ein Markoprint Tintenstrahldrucker mit Trident-Technologie Barcode, Produktbezeichnung und Chargennummer auf die Kartons.

In den Abfüllanlagen des Eierlikör-Klassikers versehen Continuous Inkjet-Drucker vom Typ Linx ihren Dienst. Direkt in die Abfüllanlage integriert, bringen sie auf eines von insgesamt fünf Etiketten, die später die Flaschen zieren, eine Produktkennzeichnung auf. Diese enthält alle für eine Rückverfolgung relevanten Informationen über Charge, Herstelldaten etc.

Nach der Abfüllung werden immer sechs Flaschen in einen Karton verpackt. Die Kartons wiederum müssen gekennzeichnet und auf Paletten – immer 100 an der Zahl – gestapelt und mit Folie umwickelt werden. Erst dann können sie die Reise in den Handel antreten. Und genau bei diesen Arbeitsschritten kommt ein weiterer Spezialist hinzu: die Meypack Verpackungssystemtechnik GmbH. Sie und Bluhm arbeiten bereits seit knapp 20 Jahren erfolgreich zusammen, wenn es darum geht, Produkte zu verpacken und zu kennzeichnen.

Ein eingespieltes Team

Wie die einzelnen, fabrikneuen Eierlikörf Flaschen, so müssen auch die Kartons aus Gründen der Rückverfolgbarkeit mit einer Chargenkennzeichnung versehen werden. Diese Aufgabe wird hier von einem Markoprint Drucker mit Trident-Technologie übernommen. Trotz enger Platzverhältnisse wurde das System direkt in die Meypack Kartonverpackungsanlage integriert. In dieser Anlage werden zunächst immer jeweils 6 mit VERPOORTEN ORIGINAL gefüllte Glasflaschen (0,35 Liter oder 0,7 Liter) vollautomatisch in Wrap-Around-Kartons verpackt und weltweit versandt. →

„Die Linx Continuous-Inkjet-Drucker sind bei unseren Mitarbeitern sehr beliebt. Das ganze Handling ist äußerst einfach und bedienerfreundlich, nötige Reinigungsarbeiten des Druckkopfes sind sehr selten und das Beste ist: Im Display des Linx-Druckers kann der Bediener immer in Klarschrift nachlesen, was der Drucker gerade benötigt. Sei es Tinte oder Solvent oder einmal im Jahr eine Wartung.“

Bernhard Roth, Betriebsleiter bei der Verpoorten GmbH & Co. KG



Was viele nicht wissen – der Vorreiter von VERPOORTEN ORIGINAL war ein alkoholhaltiges Getränk auf Basis der Avocadofrucht, das einst

die Ureinwohner des Amazonasgebietes in der portugiesischen Kolonie Brasilien mischten, die Tupo-Guarani-Indianer. Die Kolonialfahrer importierten im 17. Jahrhundert den Avocado Baum und die Rezeptur nach Europa, doch die Bäume wollten hier nicht gedeihen. Aber wie konnte die Avocado ersetzt werden? Die Lösung lag im optisch und geschmacklich ähnlichen Eigelb. So entwickelte Eugen Verpoorten 1876 schließlich seine spezielle Rezeptur, nach der auch heute noch, in der 5. Generation, der köstliche VERPOORTEN ORIGINAL hergestellt wird.

Die zu druckenden Texte erhält der Drucker über die übergeordnete Betriebssteuerungssoftware, den Impuls für den Druck sendet die Meypack-Anlage. Der Drucker kann so Informationen bis zu einer Größe von 100 mm auf die vorbeiliegenden Kartons aufdrucken.

Texte und Barcodes sind dabei ebenso möglich wie aufwendige Logos und Grafiken. Die Kartons können mit einer Geschwindigkeit von über 200 m/min an den 768 Düsen des Druckkopfes vorbei fahren, doch für hochpräzise Barcodes empfiehlt sich eine Geschwindigkeit von 60 m/min.

! Gewinnspiel

6 x VERPOORTEN Genießer-Sets zu gewinnen!!!



Einsendeschluss:
31.8.2013

Ein VERPOORTEN Genießer-Set besteht aus einer Flasche VERPOORTEN ORIGINAL (0,7-l) und zwei formschönen Longdrinkgläsern inkl. MixTipps mit genussvollen Rezept-Anregungen.

Weitere Rezept-Ideen finden Sie auf: eieiei.verpoorten.de!



Es rauscht kräftig im Verordnungswald

Jedes Jahr bringt die Europäische Union neue Richtlinien und Verordnungen auf den Weg. Diese regeln neben vielen anderen Bereichen auch, wie zum Beispiel Produkte gekennzeichnet sein müssen.

Ganz aktuell ist derzeit die Bauproduktebranche von einer neuen Verordnung betroffen, der neuen **Bauprodukte-Verordnung 305/2011**, die am 1.7.2013 in Kraft tritt. Dann müssen Hersteller und Importeure von Bauprodukten mit dämmenden, isolierenden oder statischen Werten für den Handel innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes mit entsprechender CE-Kennzeichnung nachweisen, dass ihre Produkte die Anforderungen gemäß der neuen EU-Verordnung erfüllen. Bei der konkreten Umsetzung weicht die deutsche Richtlinie von der europäischen ab: Die sogenannte "Leistungserklärung" zum Produkt ist Voraussetzung für die CE-Kennzeichnung. In Deutschland müssen diese Informationen sichtbar, permanent und vor allem unmittelbar am Produkt angebracht werden. Bevorzugt kommt hierfür ein Etikett in Frage. Das kann entweder mit einem Etikettendrucker mit den notwendigen Informationen bedruckt und manuell aufgeklebt werden. Oder mit einem Etikettendruckspender, der das Etikett bedruckt und vollautomatisch auf das Produkt bzw. die Palette appliziert.

Auch im **Nahrungsmittelbereich** kommen durch eine neue **EU-Verordnung (EU 1169/2011)** ab 2014 neue Herausforderungen auf die Hersteller zu: Sie schreibt erweiterte Angaben auf den Produkten vor.

Ebenso trifft es die **Hersteller von medizintechnischen Produkten**. Im Dienste der Fälschungssicherheit und Qualitätssicherung sind sie in Deutschland frühestens ab kommendem Jahr gefordert: Medizinprodukte sollen künftig weltweit mit einer maschinenlesbaren eindeutigen Kennzeichnung (Unique Device Identification) ver-

sehen sein. Und zwar auf allen Verpackungsebenen, je nach Produktart ggf. auch auf dem Produkt selbst.

Sie haben ganz aktuell eine Kennzeichnungsaufgabe zu lösen? Wir beraten Sie gerne! Kontaktieren Sie uns: info@bluhmsysteme.com oder +49(0)2224/7708-0.



Abgeschaffte EU-Verordnungen

Die Rohholz-Richtlinie

Diese Richtlinie zur Sortierung von Rohholz aus dem Jahr 1968 regelte, wie Bäume gewachsen sein sollen und wie man Astlöcher zu bemessen habe. Dazu heißt es: "Die Abholzigkeit wird in Zentimetern mit einer Dezimalstelle pro Meter ausgedrückt." (Quelle: www.faz-net.de)

Die Gurkenverordnung

In der Gurkenverordnung wurde festgelegt, welchen maximalen Krümmungsgrad eine Gurke haben darf. Bei einer Gurke der Handelsklasse „Extra“ waren das zehn Millimeter auf zehn Zentimetern Länge. (Quelle: www.wikipedia.de)

Die Traktorenrichtlinie

Sie gab vor, wie ein Traktorsitz geformt sein muss: „Sitzbezugspunkt (S) ist der Punkt in der Längsmittlebene des Sitzes, in dem sich die Tangentialebene am unteren Teil der gepolsterten Rückenlehne mit der Horizontalebene auf der Sitzoberfläche schneidet; diese Horizontalebene schneidet ihrerseits die Oberfläche des Sitzes 150 mm vor dem Sitzbezugspunkt (S).“ Alles klar?!

(Quelle: www.europarl.europa.eu)



Qualitätssteigerung

Armor setzt auf Automatisierung

Nicht nur der Bluhm Weber Verbund, auch seine Lieferanten arbeiten permanent daran, die Qualität ihrer Produkte zu sichern und noch weiter zu verbessern. Armor, Hersteller von Thermotransfer-Farbbändern und Transferfolien, die Bluhm Weber neben anderen vertreibt, automatisiert in diesem Zusammenhang mehr und mehr seine einzelnen Produktionsbereiche. Dadurch wird die Produktqualität gesteigert und die Produktionskapazität und -geschwindigkeit erhöht.

Im industriellen TT-Kompetenzzentrum hat Armor zum Beispiel zwei Hochgeschwindigkeitsmaschinen im Einsatz, ausgerüstet mit einem Online-Grammatursteuerungssystem und Kameras: In diesen Anlagen werden die Folien beschichtet, die Beschichtungsdicke im Ist-Zustand ermittelt und eine abschließende Qualitätskontrolle durchgeführt. Erst wenn alles geprüft ist und den hohen Qualitätsansprü-

chen entspricht, nehmen die fertigen Rollen den weiteren Weg.

Auch im Schneidemaschinenpark von Armor hat mit Roboterzellen modernste Technik Einzug gehalten. Indem die Prozesse noch stärker automatisiert und dadurch auch noch wiederholgenauer wurden, konnte die Produktqualität nochmals verbessert werden. Gleichzeitig wurden in diesem Zusammenhang durch geringere Rüstzeiten die Betriebslaufzeiten und damit die Produktivität maximiert.

Vorteile auch für die Armor-Mitarbeiter:

Die Arbeitsplätze bleiben trotz der Automatisierung erhalten und die Mitarbeiter profitieren von einem leichteren, sichereren und gesundheitsschonendem Arbeiten. Außerdem haben sie so die Möglichkeit, sich zum Maschinenführer weiterzuqualifizieren.

Kleine Lösung – große Wirkung

Mit der 2011 verabschiedeten EU-Richtlinie 2011/62/EU wurden die gesetzlichen Rahmenbedingungen für ein europaweites Sicherheitssystem zur Verhinderung von Arzneimittelfälschungen geschaffen. Ein zentraler Bestandteil, der mittlerweile auch im Arzneimittelgesetz verankert ist, ist eine eindeutige Sicherheitskennzeichnung jeder Verpackung zur datenbankgestützten Rückverfolgung. Eine gesetzliche Einführung eines Manipulationsschutzes (tamper-evidence) steht noch aus.

Manipulationsschutz der Verpackung ist bei End-to-End-Lösung notwendig

Doch schon jetzt werden in einigen Ländern zwei Philosophien praktiziert: die vollständige Aggregation – das heißt jeder Verpackungsschritt in der Lieferkette ist rückverfolgbar – sowie die End-to-End-Lösung. Letztere sieht keine zusätzlichen Kontrollen zwischen Hersteller und Apotheker vor und wird in Deutschland angestrebt. Da bei der End-to-End-Lösung trotz Serialisierung jeder einzelnen Verpackung die Möglichkeit der Manipulation besteht, bedarf es eines Manipulationsschutzes der Verpackung.



Geringer Platzbedarf war das Ziel

Um die Pharmaunternehmen zu unterstützen, haben Mettler Toledo-PCE sowie Mettler-Toledo Garvens mit Bluhm Systeme einen Lösungsansatz für ein integriertes tamper-evident entwickelt. Ziel war es, den zusätzlichen Platzbedarf bei einer nachträglichen Versiegelung der Verpackung mit einem Selbstklebeetikett so gering wie möglich zu halten. Die Lösung: Integration einer kompakten Etikettiereinheit in die vorhandenen Datamatrix-Stationen oder Wiegesysteme. Je nach Anlage wird das Etikett entweder nach dem Wiegevorgang aufgespendet, oder nachdem ein Tintenstrahldrucker, zum Beispiel der Markoprint-Serie, auf die Einzelverpackung einen serialisierten Datamatrix aufgedruckt hat. Dies geschieht mit einem Alpha Etikettenspender, der beidseitig seitlich ein Siegetikett auf die Verpackung aufbringt. Eine Zwangsführung über der Laschenöffnung legt das Etikett schließlich um und versiegelt so die Verpackung. Anschließend folgt eine Code- und/oder Siegelkontrolle durch ein Mettler Toledo PCE Kamerasystem. Bei einer Fehllesung oder einem nicht ordnungsgemäß aufgebrachtem Siegel wird die Packung ausgeschleust. Ausschließlich i.O.-Produkte verlassen die Anlage.

Sehen Sie zu diesem Thema ein Video-Interview mit Volker Bluhm, Prokurist





Dreiteilige Serie: Eckhard Bluhm und die drei Söhne

Vier Köpfe, vier Meinungen – eine Richtung!

*In der vergangenen Punkt 47 startete die dreiteilige Serie „Eckhard Bluhm und die drei Söhne“ mit einem Interview von **Eckhard Bluhm** zusammen mit **Volker Bluhm**, Mitglied der Geschäftsleitung Bluhm Systeme.*

*In dieser Ausgabe stellt sich der Firmenchef gemeinsam mit **Andreas Bluhm**, Mitglied der Geschäftsleitung von Weber Marking Systems, beruflichen wie auch persönlichen Fragen.*

Teil 2: Eckhard und Andreas Bluhm

Weber Marking Systems – Kooperation mit Erfolg. Bitte beschreiben Sie dies näher.

E. Bluhm: Die Bluhm Systeme GmbH gründete 1980 mit dem US-amerikanischen Marktführer für Etikettiertechnik Weber Packaging Solutions (ehemals Weber Marking Inc.) das Joint Venture Weber Marking Systems GmbH. Damit wurde der Grundstein für die heutige Bluhm Weber Gruppe gelegt. Die Aufgaben und Märkte der beiden Unternehmen sind klar getrennt: Bluhm Systeme ist auf den Vertrieb und Service von Beschriftungs- und Etikettiersystemen im Bereich D-A-CH spezialisiert. Weber Marking Systems ist weltweit aktiv und der

produzierende Part. Von Webers Maschinenbaukompetenz profitiert die Bluhm Systeme GmbH als Partner.

A. Bluhm: Übergeordnetes Ziel ist es, weltweite Vertriebsstrukturen zu schaffen bzw. die bestehenden auszubauen und zu erweitern. Auch wenn Weber Marking Systems ein europäisches Unternehmen ist, wollen wir neue Märkte erschließen – im Fokus haben wir vor allem die sogenannten BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika). Um im internationalen Markt erfolgreich zu sein, bedarf es nicht nur innovativer Produkte, sondern auch starker Partner. Hier haben wir ein breites Distributorennetzwerk. Die Zusammenarbeit ist geprägt durch Vertrauen sowie gemeinschaftliches Denken und Handeln.

Wie ist die Weber Marking Systems GmbH aufgestellt?

E. Bluhm: Unser Anspruch ist: Es geht immer noch besser. Nur wer die Zeichen der Zeit erkennt und auf die sich ständig wandelnden Anforderungen des Marktes reagiert, bleibt wettbewerbsfähig. Weber Marking Systems hat die Zeichen schon länger erkannt und sichert die Marktposition durch innovative sowie kundenorientierte Produktentwicklungen. Als Meilenstein ist die Errichtung des Innovation Center Europe am



Standort Rheinbreitbach im Jahr 2009 zu sehen. Hier arbeitet ein eigenes Forschungs- und Entwicklungsteam permanent an neuen zukunftsorientierten Kennzeichnungslösungen.

A. Bluhm: Bereits seit 1996 bin ich Mitglied der Geschäftsleitung von Weber Marking Systems, mittlerweile mit Prokura. Meine Maxime: Kooperativ handeln, Chancen erkennen und – was noch viel wichtiger ist – diese auch nutzen. Ein wichtiger strategischer Schritt für Weber Marking Systems war in diesem Zusammenhang 2003 der Zukauf der Markoprint GmbH und damit verbunden auch der Einstieg in die Weiterentwicklung der High-Resolution Inkjet- und Piezo-Inkjet-Technologie.

Welche Bedeutung messen Sie dem europäischen Markt, welche dem Weltmarkt für Ihr Unternehmen zu?

E. Bluhm: Wir fahren die Strategie „think global, act local“. Die Standorte in Europa sind wichtig und sollen auch in Zukunft weiter ausgebaut werden und wachsen. Rheinbreitbach/ Deutschland als zentraler Standort des European Headquarter hat sich etabliert. Hier ist die Innovationsschmiede für die Produkte, die weltweit vertrieben werden. Dem Standort kommt damit auch eine besondere Bedeutung zu: Denn gerade im Ausland wird Wert gelegt auf „Made in Germany“, da es

für hohe Produktqualität steht.

A. Bluhm: Mit eigenen Vertriebsstrukturen und einem großen Distributorennetzwerk sind wir in der Lage, rund um den Globus unsere innovativen, kundenorientierten Produkte zu vertreiben. Mit Erfolg: Einige Lösungen wurden weltweit schon mehrfach ausgezeichnet. Für die Innovationskraft und die steigenden Wachstumszahlen erhielt die Bluhm Weber Gruppe im vergangenen Jahr die „Premier-Auszeichnung“ im Wettbewerb Großer Preis des Mittelstandes.

Was motiviert Sie, sich den aktuellen und kommenden Herausforderungen jeden Tag aufs Neue zu stellen?

E. Bluhm: In erster Linie mit dafür zu sorgen, dass ein gesundes Wachstum die Zukunft des Unternehmens garantiert, und gleichzeitig auch dem Ruf nach sicheren Arbeitsplätzen gerecht wird.

Deshalb konzentrieren sich auch unsere Anstrengungen auf die Erschließung neuer Märkte, was eine reizvolle Aufgabe darstellt, und wo ich mich gerne bei den Expansionsplänen mit einbringe.

A. Bluhm: Man kann viele Dinge planen. Doch wichtig ist immer auch, mit offenen Augen und Ohren durch die →



Welt zu gehen. Ein partnerschaftlicher Umgang mit unseren Kunden gehört auch dazu. Gemeinsam die Ziele zu erreichen, das ist die tägliche Herausforderung. All das ist mein Antrieb.

Die Kennzeichnungstechnik hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant weiterentwickelt. Sind in Zukunft noch echte Innovationen möglich oder wird es nur Weiterentwicklungen geben?

E. Bluhm: Aus heutiger Sicht beherrschen wir bereits sieben Druckmethoden für wirtschaftliche Lösungen im Kennzeichnungsbereich. Hierzu zählt auch die Laserproduktgruppe mit den zwei unterschiedlichen Technologien (Gasgepumpte und Festkörper) unter den gebräuchlichen Bezeichnungen CO₂, Faser- und YAG-Laser. Auf diesem Sektor wird es auch in Zukunft die sichtbarsten Weiterentwicklungen geben, die das Anwendungsspektrum allein schon aus einem günstigeren Preis/Leistungsverhältnis erheblich erweitern.

A. Bluhm: Schließen wir auf traditionelle Kennzeichnungstechnik wie Matrizen und Schablonen zurück, dann „Ja“. Aber seit Jahren dominieren die Technologien Continuous Inkjet, Thermal Inkjet, Drop-On-Demand und Labels im Kennzeichnungsbereich. Die Innovationen sind hier im Detail zu sehen, zum Beispiel bei unseren Eigenentwicklungen in den Bereichen Etikettieren und Beschriften: Das Prinzip ist immer das Gleiche, doch gibt es kleine, wesentliche Unterschiede. Mit Blick auf das Zukunftsthema Industrie 4.0 beispielsweise im Bereich Software und Vernetzung. Solche Innovationen können nur mit Kundenfeedback erarbeitet werden. Ein Beispiel hierfür ist die Tintenstrahldrucker-Serie XJET mit verschiedenen Steuersystemen und Leistungsklassen. Der Tintenstrahldrucker X1JET ist die Antwort auf den Ruf der Kunden nach einem einfachen, aber dennoch leistungsfähigen Einstiegsystem, das High-Class-System X4JET plus wurde für anspruchsvolle Beschriftungsaufgaben entwickelt.

Welche technologische Entwicklung hat Sie am meisten beeindruckt?

E. Bluhm: Die Revolution auf dem Gebiet der Software – heute

sprechen wir von „Open Core Engineering“, einer Schnittstellen Technologie zwischen der Software von Maschinen und IT – Welt.

Eine Innovation, die auch die Hannover Messe in 2013 in starker Weise bestimmt hat.

A. Bluhm: Die Innovation „IT“ hat mich bisher am meisten beeindruckt. Heutzutage ist nahezu jede Anwendung vernetzt. Darin liegt auch die Zukunft: Innovative, vernetzte Systemlösungen werden immer mehr gefordert. Die Visualisierung von Produktionsprozessen wurde erst hiermit möglich. Unsere Systemlösungen sind ein Maßstab für diese Art von Entwicklungen.

Stichwort: Soziales Engagement?!

E. Bluhm: Soziales Engagement ist für mich Ehrensache. Als Unternehmer trage ich eine soziale Verantwortung sowohl gegenüber meinen Mitarbeitern als auch gegenüber der Allgemeinheit. Aus diesem Grunde habe ich bereits 1980 das Mitarbeiterbeteiligungsmodell eingeführt, wodurch die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Um außerdem Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht wie uns, haben wir 1998 den Bluhm-Fonds „Verein zur Unterstützung Notleidender und Bedürftiger e.V.“ gegründet.

Beide Initiativen aus dem vorigen Jahrhundert werden auch heute nach wie vor lebendig praktiziert und sorgen dafür, dass vom Hausmeister angefangen alle am erwirtschafteten Unternehmenserfolg partizipieren, und letztlich mit den Wohlfahrtsverbänden ein permanenter Schulterschluss besteht, Menschen die in Not geraten sind finanziell zu unterstützen. Bestes Beispiel hierfür ist unser Engagement bei der Tafel in Linz am Rhein.

A. Bluhm: Der Bluhm-Fonds wurde vor Jahren von unserer Familie, Mitarbeitern sowie Kunden und Lieferanten ins Leben gerufen, um in Not geratene Menschen sowie Bedürftige zu unterstützen. Jährlich unterstützt Bluhm Weber den Verein mit einem großen fünfstelligen Betrag. Wer mehr über den Bluhm-Fonds erfahren möchte, findet hierzu Informationen unter www.bluhmfonds.de.

Top-Rating 1 für die Weber Marking Systems GmbH

Die unabhängige Hoppenstedt Kreditinformation GmbH hat die Weber Marking Systems GmbH, das Unternehmen der Bluhm Weber Group, das viele der innovativen Kennzeichnungsprodukte entwickelt und fertigt, mit dem Top-Rating 1 zertifiziert. Damit hat Weber Marking Systems GmbH zum wiederholten Male eine überdurchschnittliche Bonität bescheinigt bekommen – und gehört zu den gerade einmal 4,9 % von insgesamt 4,7 Millionen bewerteten Unternehmen, die dieses hervorragende Ergebnis erreicht haben.



Gewinner des Gewinnspiels von Ausgabe 47

Wir gratulieren:

Herr Augendopler – 4082 Aschach/D. (AT),
Herr Fischer – 31535 Neustadt (D) und
Herr Wachsmuth – 53783 Eitorf (D)

Bluhm Weber Gruppe Messevorschau 2013

EASTPACK Philadelphia Convention Center, Stand 809 (Aussteller: Weber Packaging Solutions)	Philadelphia	18. - 20.06.2013
DRINKTEC Halle 4, Stand 300	München	16. - 20.09.2013
PACKEXPO Las Vegas Convention Center, Stand 919 (Aussteller: Weber Packaging Solutions)	Las Vegas	23. - 25.09.2013
FACHPACK Halle 1, Stand 141	Nürnberg	24. - 26.09.2013
SMART Empore, Stand 703	Linz	01. - 03.10.2013
MOTEK Halle 7, Stand 7430	Stuttgart	08. - 11.10.2013
K Halle 04, Stand E47	Düsseldorf	16. - 23.10.2013
EUROID Halle 4, Stand A04	Frankfurt	05. - 07.11.2013
FMB Halle 20, Stand F38	Bad Salzungen	06. - 08.11.2013
EUROPACK EUROMANUT (Aussteller: Weber Marking Systems)	Lyon	19. - 21.11.2013

Weitere Infos unter:

www.bluhmsysteme.com/messen

Messegutscheine unter:

www.bluhmsysteme.com/messegutscheine

Scannen Sie den QR-Code und fordern Sie kostenfrei einen Messegutschein an.



Impressum

Herausgeber: Bluhm Systeme GmbH
Maarweg 33 · D-53619 Rheinbreitbach
Telefon: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 0

www.bluhmsysteme.com
info@bluhmsysteme.com

Redaktion: Selma Kürten-Kreibohm
(verantwortlich)

Konzept & Layout: Johannes Klein

**Bluhm Systeme GmbH und
Bluhm Leasing GmbH & Co. KG**
Zentrale: Maarweg 33
D-53619 Rheinbreitbach
Tel.: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 0
Fax: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 20
info@bluhmsysteme.com

Bluhm Systeme GmbH Österreich

Rüstorf 82
A-4690 Schwanenstadt
Telefon: + 43 (0) 76 73 / 49 72
Telefax: + 43 (0) 76 73 / 49 74
info@bluhmsysteme.at · www.bluhmsysteme.at

Bluhm Systeme GmbH Schweiz

Im Grund 15
CH-5014 Gretzenbach
Telefon: +41 (0)62 788 7090
Telefax: +41 (0)62 788 7099
info@bluhmsysteme.ch · www.bluhmsysteme.ch

Bildnachweise: S. 10: Copyright Christian Schwier – Fotolia.com, S. 13, links: Copyright pf30 – Fotolia.com, S. 15, Avocado: Copyright raliand – Fotolia.com, S. 16: Verpoorten GmbH & Co. KG, S. 17: Copyright Smileus – Fotolia.com, S. 18: Armor Group/Armor SA Company, S. 23 Wake-up-Light: Philips GmbH – Fotolia.com, S. 17, Sonnen leuchtet durch Baumkronen: Copyright Smileus
Gutschein Zebra-Horn: Copyright Werner Dreblow – Fotolia.com

Für jede Branche, für jede Produktform die richtige Etikettierlösung

**Geset 100**

Einfach und flexibel

Geset 100 löst nahezu jede Etikettier-Anwendung, schaut auf den Preis sowie die Geschwindigkeit, und präsentiert sich als richtig dimensionierte und wirtschaftliche Lösung.

**Geset 300**

Komplex, schnell und flexibel

Die leistungsstarke Rundum- und Seiten-Etikettieranlage verarbeitet bis zu 250 Produkte pro Minute. Sehr flexibel, leicht veränderbar und umstellbar auf unterschiedliche Formen und Produktgrößen.

**Geset 700**

Individuell, komplex, schnell und flexibel

Etikettieren von sämtlichen denkbaren Produktformen und Produktgrößen; rechteckig, oval, zylindrisch, konisch, auf der Ober-, Vorder-, Unter- und Rückseite, vollständig oder partiell; mit oder ohne Sicherheitsverschluss.

Individuell kombinierbar mit Laserdruckern, Thermo-Transfer-Direktdruckern und Druckspende-Systemen.



Mehr Infos mit Download-Link zur Geset-Broschüre
unter www.bluhmsysteme.com/geset-pdf



Sparen Sie bis zu 5%
in unseren Online-
Shop mit Ihrem
persönlichen
Rabattcode!


Siehe
Rückseite



BLUHM
systeme

Rheinbreitbach, im Juni 2013

Bluhm Systeme GmbH . Maarweg 33 . D - 53619 Rheinbreitbach

in Ihren Händen halten Sie gerade druckfrisch die neue Ausgabe des kostenlosen Magazins „PUNKT“ mit Themen rund um die Verpackungs- und Produktkennzeichnung.

PUNKT ist die Hauszeitschrift der Bluhm Systeme GmbH, dem Anbieter von Kennzeichnungstechnik. Hier erfahren Sie Aktuelles aus dem Unternehmen, von neuen Kennzeichnungslösungen sowie Verordnungen und Trends in der Kennzeichnungsbranche.

Sie wollen künftig mehr erfahren?

Einfach unten **Faxantwort ausfüllen** oder ins **Internet gehen** unter: www.bluhmsysteme.com/info

Viel Spaß beim Lesen der PUNKT wünscht
Selma Kürten-Kreibohm

Selma Kürten-Kreibohm

Das fixe **INFOFAX**

Der schnellste Weg zu mehr Information: Diese Seite bitte ausfüllen und per Fax an **+49(0)2224/7708-620**, per Post im Fensterbriefumschlag senden oder nutzen Sie unser Online-Formular.

Wir interessieren uns für:

- Drop-on-demand Inkjet-Drucker
- Thermotransfer-Direktdrucker
- Laser-Codierer
- Continuous -Inkjet-Drucker
- Etikettendrucker und -spender
- Palettenetikettierer
- Etikettenspendesysteme
- Rundum- und Seitenetikettieranlagen
- RFID-Systeme
- Software
- Desktop-Etikettendrucker
- Etiketten und Folien
- PUNKT Kundenmagazin

Wir möchten gerne:

- Beratung durch Ihren Systemberater
- Prospektunterlagen

Vorname: _____

Nachname: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Bluhm Systeme GmbH
Maarweg 33 | D-53619 Rheinbreitbach
info@bluhmsysteme.com

www.bluhmsysteme.com

Link zum Online-Formular:



bluhmsysteme.com/info



Bluhm-Store: Online-Angebote zu Niedrigpreisen

Ab sofort gibt es im neuen **Online-Shop** www.bluhmstore.de von Bluhm Systeme **Etikettendrucker, Thermotransferfolien, Etiketten und Etiketten-Software** sowie **weitere interessante Produkte aus unserem umfangreichen Sortiment – zu Top-Preisen!**

Restposten, Ware aus Überproduktion und Demo-Geräte werden hier unschlagbar günstig angeboten. Aber auch neue Geräte bietet Bluhm Systeme im Internet an.

„Über unseren Online-Shop haben Kunden die Möglichkeit, Qualitätsprodukte zu erwerben. Bei den neuen Druckern orientieren wir uns am niedrigsten Preis im Markt“, erklärt Produktmanagerin Larissa Solibieda. „Dabei müssen die Kunden nicht auf Beratung verzichten.“



Übersichtliche Produktdarstellungen mit den wichtigsten Fakten zu dem jeweiligen Produkt sowie ein einfaches Bestellsystem bieten schnelle Orientierung und ermöglichen einen bequemen Kauf.

Neben dem dauerhaften Angebot gibt es immer wieder auch Aktionen, beispielsweise kostenlose Etikettenbögen oder Rabatt-Aktionen.

Sparen Sie jetzt zusätzlich 5 % mit Ihrem persönlichen Rabatt-Code!

Aktuell läuft eine Einführungsaktion für den Online-Shop: Fordern Sie unter der Telefonnummer **02224 - 77087159** Ihren **persönlichen Gutschein*** an und profitieren Sie von 5 % Rabatt auf ausgewählte Produkte. Einfach auf www.bluhmstore.de gehen, unter den Produkten auswählen und den Rabatt-Code eingeben.

* Gutschein nur gültig für Deutschland